

kehrseite

Das Kundenmagazin für Wohnungswirtschaft und Gewerbe.



STADTREINIGUNG HAMBURG

1_14

- Energieberg Georgswerder:** SRH übernimmt Informationszentrum. **Seite 3**
- HEG Reinigungsservice:** Konzepte für Wohnungswirtschaft und Gewerbe. **Seite 5**
- Kreuzfahrtbranche:** Wachstumsmarkt mit Herausforderungen. **Seite 6**
- Behälterstandplätze:** SRH hilft bei Optimierung und Neubau. **Seite 7**



Spezialeinsatz für Luxusliner.

Seite 2

SRH. Wir sind für Sie nah.



EDITORIAL

20 Jahre SRH

Sehr geehrte Leserinnen und Leser der kehreseite,

so positiv die Rückschau für 2013 aus gutem Grund ausfiel – auf dieses Jahr freue ich mich persönlich ganz besonders. Auch wenn es in Hamburg bereits seit 1886 eine geordnete städtische Müllabfuhr gibt, feiern wir als SRH 2014 unseren 20. Geburtstag. Denn 1994 wurde aus dem damaligen „Landesbetrieb Hamburger Stadtreinigung“ ein Dienstleistungsunternehmen in der Rechtsform einer Anstalt des öffentlichen Rechts (AöR) mit einer sehr viel stärkeren unternehmerischen Verantwortung und einer besonders ausgeprägten Kundenorientierung.

Die Stadtreinigung Hamburg hat die vielen Möglichkeiten genutzt, eine moderne, zukunftssichere und nachhaltige Abfallwirtschaft in unserer Hansestadt zu etablieren. Davon profitieren Sie als gewerblicher Kunde oder Unternehmen der Wohnungswirtschaft ebenso wie alle Privathaushalte in der Stadt.

Wir möchten unseren Geburtstag gemeinsam mit Ihnen feiern. Bitte merken Sie sich dazu schon einmal den 17. August vor – ich freue mich auf Sie.

Ihr
Prof. Dr. Rüdiger Siechau
Sprecher der Geschäftsführung

ABFALLENTSORGUNG AUF SEESCHIFFEN ENTWICKELT SICH ZUM WACHSTUMSMARKT

Kreuzfahrt-Metropole Hamburg: SRH mittendrin



Als vor zehn Jahren die „Queen Mary 2“ zum ersten Mal im Hamburger Hafen einlief, löste sie in der Hansestadt einen regelrechten Kreuzfahrt-Boom aus. Seitdem ist die Begeisterung rasant gestiegen: Der Bereich Kreuzfahrten ist der am schnellsten wachsende Markt in der gesamten Tourismusbranche – mit jährlichen Zuwachsraten von 10 bis 15 Prozent. Damit sind die Luxusliner längst keine Exoten mehr, sondern fast schon Tagesgeschäft – auch für die Stadtreinigung Hamburg.

Im November 2013 ging die „Queen Mary 2“ erneut in die Hamburger Kreuzfahrtgeschichte ein: Mit diesem Anlauf konnte Hamburg als erster deutscher Kreuzfahrthafen den 500.000sten Passagier in einem Jahr begrüßen und erreichte damit die magische Marke zwei Jahre früher als erwartet. Insgesamt brachten 177 Luxusliner im vergangenen Jahr mehr als 555.000 Passagiere in die Elbmetropole. Damit setzte sich Hamburg als meist frequentierter Ein- und Ausstiegshafen nach 2012 erneut an die Spitze des Rankings deutscher Kreuzfahrthäfen. Die Aussichten für dieses Jahr stimmen ebenfalls optimistisch: Schon jetzt liegen 191 Schiffsanmeldungen mit rund 600.000 Passagieren vor.

Wenn ein Kreuzfahrtriese in Hamburg landet, steht die Stadtreinigung Hamburg oftmals schon am Kai in Warteposition bereit. In der knappen Zeit, in der das Schiff im Hafen liegt, gehen Container für Container gewaltige Müllmengen von Bord. Die Entsorgung der Abfälle erfolgt mit Hilfe eines Krans und speziellen 20-m³-Behältern. „Wir sind für die Einsätze bei der Seeschiffentsorgung bestens gerüstet“, berichtet SRH-Vertriebsberater Klaus-Dieter Lang. „Schließlich holen wir schon seit Jahren die sogenannten Abfälle zur Beseitigung ab, die die Schiffe entsprechend den gesetzlichen Richtlinien ordnungsgemäß in den Häfen entsorgen müssen.“



Vom Luxusliner bis zum Frachter entwickelt die Stadtreinigung individuelle Entsorgungskonzepte, die auf die spezifischen Ansprüche der einzelnen Schiffe zugeschnitten sind. Zum Tagesgeschäft gehört beispielsweise die Entsorgung von gemischten Gewerbeabfällen auf Containerschiffen. Hier holen die Entsorgungsexperten jeden Monat mehrmals den Müll im Auftrag der Reederei Hamburg-Süd und der Schiffsagentur H.C. Röver von den Frachtern ab. In diesem Jahr wird H.C. Röver zudem mit einigen Kreuzfahrtschiffen dabei sein – auch dies wieder ein klarer Fall für die SRH.

Für die Schiffsagentur PWL Port Services übernimmt die Stadtreinigung Hamburg ebenfalls die landseitige Entsorgung von hausmüllähnlichen Gewerbeabfällen von Kreuzfahrtschiffen. 2013 kamen bei 35 Anläufen insgesamt 230 Tonnen Abfall zusammen. Angesichts der dynamischen Entwicklung im Kreuzfahrtgeschäft wird die Menge in diesem Jahr deutlich steigen. Zu den Highlights der Saison 2014 gehört sicherlich die Taufe des Luxusliners „Mein Schiff 3“ von TUI Cruises, die im Juni im Hamburger Hafen stattfinden soll. Auch die SRH wird dabei sein, denn wo gefeiert wird, fällt auch Abfall an. Die Entsorgungsprofis der Stadtreinigung Hamburg haben inzwischen mehrfach bewiesen, dass sie nicht nur einen schnellen, zuverlässigen Service bieten, sondern auch durch ein attraktives Preis-Leistungs-Verhältnis überzeugen.



WEITERE INFORMATIONEN

Für Fragen rund um die Entsorgung von Seeschiffsabfällen steht Ihnen Ihr SRH-Vertriebsmitarbeiter unter Telefon **25 76-20 40** oder E-Mail **vertrieb@srhh.de** zur Verfügung.

VON DER MÜLLDEPONIE ZUR AUSSICHTSPLATTFORM

Energieberg Georgswerder: SRH übernimmt Informationszentrum

Zahlreiche Besucher der Internationalen Bauausstellung IBA Hamburg haben bereits im vergangenen Jahr den imposanten Ausblick vom Energieberg Georgswerder genossen. Jetzt hat die Stadtreinigung Hamburg den Öffnungsbetrieb des dortigen Informationszentrums übernommen. Seit Februar heißt die SRH interessierte Besucher auf dem Energieberg willkommen und liefert im Informationszentrum Hintergründe zum Ort des Geschehens.

40 Meter über Normalnull, ein spektakulärer Blick von den Harburger Bergen bis zum Michel: Mehr als 60.000 Besucher begegneten sich 2013 auf dem Energieberg. Sie verweilten auf dem Horizontweg, der den Gipfel umgibt und informierten sich über die Geschichte des Wilhelmsburger Wahrzeichens. Wer es bislang nicht geschafft hat, kein Problem: Vom 1. April bis 31. Oktober ist die ehemalige Hausmülldeponie für die Öffentlichkeit zugänglich.

Der Ort hat es – im wahrsten Sinne des Wortes – in sich: Sieben Millionen Kubikmeter Abfall türmen sich unter der begrünten Schutzabdeckung. Die Geschichte beginnt bereits nach dem Zweiten Weltkrieg. In den durch Kleiabbaue entstandenen Gruben wird zunächst Trümmerschutt gesammelt, gefolgt von Hausmüll und Bauschutt. Mit dem Wirtschaftswunder in den 1950er Jahren wachsen die Abfallmengen und damit auch der Berg. Da Umweltschutz zu diesem Zeitpunkt noch kein Thema ist, werden auch chemische Sonderabfälle auf dem Gelände deponiert – bis 1979, als die Deponie geschlossen wird. Pläne zur Umgestaltung in einen Park müssen vorerst auf Eis gelegt werden, da Deponiegas austritt. 1983 wird zudem noch Dioxin in Teilen des Geländes nachgewiesen. In einem langen Bauprozess wird das Gelände schließlich gesichert, Sickerflüssigkeiten und Grundwasser werden bis heute aufwendig gereinigt.

Anfang der 1990er Jahre entsteht die erste Windkraftanlage auf dem Hügel. Im Zuge

der IBA Hamburg wird der einstige Müll endgültig zum Energieberg: Neben der Nutzung des Deponiegases versorgen eine neue Windkraftanlage und eine Fotovoltaik-Anlage 4.000 Haushalte in der Umgebung mit erneuerbarer Energie. 20 Prozent der Privathaushalte in Wilhelmsburg beziehen ihren Strom vom Energieberg. Nicht zu vergessen: Das Gelände wird zur Freizeitat- traktion. Seit 2013 steht der Berg interessierten Besuchern offen, um den Blick auf die Stadt und das Umland zu genießen oder im Informationszentrum eine aufwendig produzierte Multimediashow anzusehen. Letztere informiert über die Geschichte des Standortes sowie über erneuerbare Energien, moderne Abfallwirtschaft und Recyclingmethoden – unter Federführung der Stadtreinigung Hamburg. Deik Esser, Stadtreinigungs-Mitarbeiter im Informationszentrum, freut sich auf Ihren Besuch.

ENERGIEBERG GEORGSWERDER

Öffnungszeiten: 1. April–31. Oktober 2014, Di–So: 10– 18 Uhr (letzter Einlass 17.30 Uhr), Eintritt: kostenlos. **Öffentliche Führungen:** Fr: 15.30 Uhr, Sa/So: 13.30 Uhr und 15.30 Uhr oder nach Absprache unter energieberg@srhh.de. **Sonderausstellung:** „Hamburg im Blick“ zur „Langen Nacht der Museen“ 25. April, 18–2 Uhr nachts.

Serien



TECHNIK DIE BEGEISTERT

ÜBERKOPFLADER PACKT GROSSE ABFALLMENGEN AN

Frontalangriff auf Großbehälter

Für die klassischen Abfallbehälter, die am Abfuhrtag den Straßenrand säumen, sind die Müllfahrzeuge mit Schüttmechanismus am Heck ideal. Großbehälter mit einem Volumen von 2,5 bis 6,5 Kubikmetern sind dagegen ein Fall für den Überkopflader. Der dreiachsige LKW fährt frontal auf die Abfallbehälter zu. Mit den beiden Ladearmen, die während der Fahrt über dem Fahrerhaus abgelegt sind, packt er die Container und entleert sie kopfüber. Das Ausschütten erfolgt über hydraulisch verstellbare Gabeln,

die in der Regel aus dem Fahrerhaus bedient werden. Bei Bedarf ist es aber auch möglich, die Ladung von außen zu dirigieren – mittels Infrarotfernbedienung.

Von Vorteil für SRH-Kunden ist der ökonomische Sammelbehälter auf dem Fahrzeug. Im Innenraum befindet sich ein Pressschild, das für ausreichend Platz sorgt. Auf diese Weise kann der sogenannte „Packer“ bis zu 22 Kubikmeter Abfälle aufnehmen – plus neun Kubikmeter, die noch im Einfüllbe-

hälter Platz finden. Dadurch lässt sich die Tourenplanung optimieren, was sich positiv auf die Entsorgungskosten auswirkt. Mit den Überkopfladern leert die SRH Behälter mit Restmüll oder gemischten Gewerbeabfällen zur Verwertung (AzV).

WEITERE INFORMATIONEN

Sie möchten Ihre Gewerbeabfälle entsorgen lassen? Rufen Sie uns an unter Telefon **25 76-20 40** oder schicken Sie eine E-Mail an vertrieb@srhh.de

STOFFSTROMMANAGEMENT

WIR MACHEN ETWAS DARAUS

Was wird eigentlich aus Hartkunststoffen?



Bei Hartkunststoffen handelt es sich um Gebrauchsgegenstände aus dem Haushalt, die aus Polyethylen (PE) oder Polypropylen (PP) bestehen. Beispiele sind Plastikschüsseln, Wäschekörbe und Eimer, Regentonnen, Komposter und Gartenmöbel, aber auch Sandkastenspielzeug und Bobby-Cars.

Alte Leisten, Rohre oder sonstige Kunststoffe aus dem Baubereich gehören nicht zu dieser Kategorie. Gleiches gilt für Planschbecken, Computertastaturen, Autoteile und ähnliches. Sie alle enthalten auch andere,

nicht erwünschte Kunststoffarten, die den Recyclingprozess empfindlich stören würden.

Apropos Recycling: Die gesammelten Hartkunststoffe aus PE/PP werden zunächst zu Ballen gepresst und zum Recycling-Unternehmen transportiert. Dort angekommen, folgt erst einmal eine Sortierung: Fachpersonal filtert gut erkennbare, grobe Fehlwürfe aus den geöffneten Ballen heraus. Danach werden die Hartkunststoffe geschreddert und mechanisch erneut auf Störstoffe untersucht. Metalle, Holz,

Glas, Papier, Steine etc. werden entfernt. Eine weitere, noch feinere Zerkleinerung und Materialwaschung sowie Auftrennung macht es möglich, weitere Störstoffreste und „falsche Kunststoffarten“ herauszulösen. Das verbleibende feinkörnige Schüttgut kann nun in mehreren Arbeitsschritten durch Homogenisierung, Verdichtung und Zumischen von Additiven zu einem vielseitig einsetzbaren Granulat verarbeitet werden. Daraus entstehen dann neue Gartenmöbel, Leitpfosten am Straßenrand, Autozubehör und vieles mehr.

WEITERE INFORMATIONEN

Gewerbebetriebe können PE/PP-Hartkunststoffe über Container abholen lassen oder kostenpflichtig auf folgenden Recyclinghöfen abgeben:
Am Aschenland, Volksdorfer Weg,
Lademannbogen, Neuländer Kamp,
Brandstücken, Kampweg, Krähenweg,
Rondenbarg

PASSGENAUE KONZEPTE FÜR INDIVIDUELLE ANSPRÜCHE

HEG Reinigungsservice für Gewerbe und Wohnungswirtschaft

Ob Betriebsgelände oder Mehrfamilienhäuser – gepflegte Außenbereiche rund um Firmengebäude und Wohnanlage sind wie eine Visitenkarte. Die SRH-Tochter Hamburger Entsorgungsgesellschaft (HEG) erstellt für Gewerbe, Industrie und Unternehmen der Wohnungswirtschaft maßgeschneiderte Reinigungslösungen.

Reinigung von Gewerbe- und Industrieflächen

Betriebsflächen, Parkplätze und Werksstraßen werden durch vielfältige Nutzung stark beansprucht. Schmutz, Abfälle und Laub verunreinigen die Flächen zusätzlich und können außerdem zu einem Sicherheitsrisiko für Mitarbeiter und Kunden werden. Mit den Reinigungsprofis der HEG sind Sie auf der sicheren Seite. Selbst große Areale sind kein Problem: Unsere Kehrmaschinen halten jede Fläche sauber. Die Reinigungsleistungen sind gezielt auf die individuellen Bedürfnisse und Anforderungen der Kunden zugeschnitten – egal, ob manuelle oder maschinelle Reinigungen mit Klein- oder Großkehrmaschine gewünscht sind.



Glänzende Müllboxen

Dezent und unauffällig beherbergen sie Tonnen aller Art: Einhausungen für Abfallbehälter sind eine übliche „Baumaßnahme“, um das Erscheinungsbild eines Wohnobjektes zu verbessern. Doch nach einiger Zeit verschmutzen auch sie und werden

unansehnlich. Die HEG lässt die Müllboxen wieder in neuem Glanz erstrahlen. Mit Hilfe eines mobilen Hochdruckreinigungssystems entfernen die Spezialisten Anhaftungen wie Moos und Vergrünungen umweltfreundlich. Die bis zu 80 Meter langen Schläuche erreichen problemlos fast jeden Standort. Das Besondere daran: Der Hochdruckreiniger läuft ohne externe Stromquelle und das Wasser kommt aus einem mitgeführten Tank. Mit Schutzausrüstung machen sich die Mitarbeiter dann an die Nassreinigung, sodass die Müllbox anschließend wieder in einem sauberen und gepflegten Zustand ist.



WEITERE INFORMATIONEN

Rufen Sie uns einfach an, wir erstellen Ihnen ein individuelles Reinigungskonzept. Sie erreichen uns unter Telefon **25 76 - 20 70** oder E-Mail **heg@srhh.de**



MIT DER SRH
IM GESPRÄCH

„Bei uns muss auch die Entsorgung First Class sein.“

SRH-Vertriebsleiter Sven Winterberg spricht mit Alexander Napp, Geschäftsführer der PWL Port Services GmbH & Co. KG

Kreuzfahrten sind heutzutage gefragter denn je und Hamburg ist eine beliebte Anlaufstation. Rund 600.000 Passagiere werden jeweils in diesem und im nächsten Jahr erwartet. Dabei sind zahlreiche Herausforderungen zu meistern, wie Alexander Napp berichtet.

kehrseite: Welche Dienstleistungen bieten Sie generell an?

Alexander Napp: Als Klarierungsagentur bieten wir eine Bandbreite an maritimen Dienstleistungen. Zu unseren Aufgaben gehören die Schiffsabfertigung mit den lokalen Hafenbehörden und Dienstleistern sowie die Betreuung der Crew. Denn unser Kerngeschäft sind Großschiffe aller Art – von Tankern über Containerschiffe mit Getreide, Düngemitteln und ähnlichem bis hin zu Car Carriern. In diesem Bereich betreut die PWL Gruppe insgesamt etwa 3.000 Schiffe. Die Kreuzfahrer sind sozusagen die „Blumen auf dem Tisch im Restaurant“. Sie machen das gesamte Menü perfekt.

kehrseite: Wie viele Kreuzfahrtschiffe betreuen Sie im Auftrag der Reedereien?

Alexander Napp: In der kommenden Saison sind es etwa 200 Kreuzfahrtanläufe – nicht nur in Hamburg, sondern auch in anderen norddeutschen Häfen wie Bremerhaven, Kiel, Rostock oder Warnemünde. Zu unseren Kunden gehören TUI Cruises, Hapag Lloyd, MSC und andere. Wir sind deshalb auch aktiv in den Planungsausschüssen der Stadt Hamburg vertreten. Denn Kreuzfahrten boomen und werden künftig weiter zunehmen.

kehrseite: Welche Aufgaben übernehmen Sie bei der Betreuung von Kreuzfahrtschiffen?

Alexander Napp: Wir übernehmen zum Beispiel das gesamte Handling der Passagiere. Wir holen sie vom Flughafen oder Bahnhof ab, stellen die Gepäckstücke bereit und gestalten bei Bedarf ein komplettes Vor- und Nachprogramm für Passagiere, die in Hamburg zusteigen oder das Schiff verlassen. Müssen Crewmitglieder oder Gäste zum Arzt, machen wir die Termine. Wir organisieren Touren für die Reisenden, mieten Busse, bilden Stadtführer aus, engagieren Hostessen und vieles mehr. Dieses Gesamtpaket ist bei den Reedereien sehr gefragt.

kehrseite: Worin besteht die große Herausforderung?

Alexander Napp: Dass alles wie am Schnürchen klappt. Mit rund 1.200 Crewmitgliedern und etwa 3.500 Passagieren ist ein Kreuzfahrtschiff fast schon wie eine

kleine Stadt mit eigener Infrastruktur. Das hat mit unserem normalen Schifffahrtsgeschäft nichts zu tun. Bei den Kreuzfahrern haben wir „lebende Ladung“ und diese ist sehr kompliziert. Wir sind sozusagen der Dirigent in diesem großen Orchester und müssen im Auftrag der Reederei dafür sorgen, dass es keine Misstöne gibt. Dahinter steckt eine große Logistik und eine enge Zusammenarbeit mit anderen Dienstleistern, auf die wir uns 100-prozentig verlassen müssen.

kehrseite: Und auf die SRH können Sie sich verlassen?

Alexander Napp: Auf jeden Fall! Anfangs waren wir etwas skeptisch. In unserer Branche müssen wir innerhalb weniger Stunden Aufgaben erledigen, die eigentlich nicht zu schaffen sind. Dabei ist die Abfallentsorgung natürlich ein ganz sensibler Punkt. Wir müssen im Auftrag der Reeder sicherstellen, dass auch die Entsorgung First Class ist. Hierfür brauchen wir erstklassige Partner. Unsere Befürchtung war, dass die SRH als öffentlich-rechtliches Entsorgungsunternehmen unsere hohen Ansprüche an eine schnelle und flexible Entsorgung nicht erfüllen kann. Doch das Gegenteil ist der Fall. Die SRH ist sehr flexibel und stellt bei Bedarf auch innerhalb kürzester Zeit zusätzliche Container zur Verfügung. Aber nicht nur das: Auch das Preis-Leistungs-Verhältnis ist sehr gut. Wir arbeiten wirklich gern mit der SRH zusammen und sind sehr zufrieden.



OPTIMIERUNG UND NEUBAU VON BEHÄLTERSTANDPLÄTZEN

Umstellung auf 4-Tonnen-System? Wir helfen!

Mit Inkrafttreten der Hamburgischen Wertstoff-Verordnung vor gut drei Jahren wurden viele Unternehmen der Wohnungswirtschaft vor besondere Herausforderungen gestellt. Die regelhafte Einführung der haushaltsnahen blauen Altpapier-tonnen und der grünen Biotonnen offenbarte mancherorts Standplatzprobleme. Viele davon konnten inzwischen mit Hilfe der Stadtreinigung Hamburg gelöst werden, andere gilt es noch zu bewältigen. Hierbei bietet das Team Wohnungswirtschaft der SRH tatkräftige Unterstützung.

Das umfassende Angebot reicht von der Zusammenstellung des optimalen Behältermixes über Beratungs- und Bauleistungen rund um Standplätze bis hin zu attraktiven Contracting-Modellen und Standplatzmanagement. Sind zum Beispiel die bestehenden Standplätze im Zuge der Behälterveränderungen nicht mehr geeignet, erarbeiten die SRH-Experten individuelle Lösungen. Das gilt auch für die Planung von Standplätzen bei Neubauten.

Unterirdische Abfallentsorgung: Sauber und wirtschaftlich

Steigende Nachfrage herrscht zum Beispiel bei den Unterflursystemen der SRH. Kein Wunder: Mit ihnen lassen sich Abfälle aller Fraktionen sauber, geruchsarm und leise entsorgen. Sie bringen Raumgewinn, gewährleisten den barrierefreien Zugang und erhöhen die Wohnattraktivität für die Mieter. Bei rechtzeitiger Planung lassen sie sich problemlos in das Konzept von Neubauten

integrieren. Die Modernisierung bestehender Objekte erfordert hingegen etwas mehr Kreativität.

Die drei bis fünf Kubikmeter großen Sammelbehälter, die im Erdreich eingebaut werden, fassen immense Abfallmengen. Konkret bietet ein Fünf-Kubikmeter Container Raum für den Inhalt von mehr als 40 Restmülltonnen à 120 Liter. Davon ist oberhalb der Erde nichts zu sehen. Hier befindet sich lediglich eine kleine Einwurfsäule, die die Mieter ganz einfach mit dem Haustürschlüssel öffnen können. Kein Wunder, dass immer mehr Unternehmen der Wohnungswirtschaft die moderne Form der Restmüll- und Wertstoffentsorgung nutzen. Die Berater des Teams Wohnungswirtschaft stehen bei der Realisierung der Unterflursysteme mit Rat und Tat zur Seite – von der Konzeption über Planung und Finanzierung bis hin zu Einbau und Reinigung.



INDIVIDUELLE BERATUNG FÜR JEDEN ANSPRUCH

Team Wohnungswirtschaft



V. li. n. re.: Uwe Sackers, Thomas Kellermann, Marina Schoch, Nina Makowski, Bernd Engel, Ann Kristin Pomplun, Bernd Beust, Fabian Fehn, Ömer Yildiz, Manuela Pabst, Alexander Stallbaum, Julia Gruber.

Ob Unterflursysteme oder oberirdische Wertstofftrennung, ob individuelle Sperrmüllabfuhr oder Entrümpelung – das Team Wohnungswirtschaft der Stadtreinigung Hamburg unterstützt Wohnungsbaugesellschaften, Genossenschaften und Verwaltungen bei allen Fragen rund um die Abfallentsorgung.

WEITERE INFORMATIONEN

Bei Fragen rund um die Abfallentsorgung in Wohnobjekten hilft das Team Wohnungswirtschaft: Telefon **25 76-20 50**, E-Mail **wohnungswirtschaft@srhh.de**



BERUFE UNSERER BRANCHE: WAS MACHT EIGENTLICH EIN ...

Architekten- und Bauherrenberater?

HafenCity, Elbphilharmonie, Bürokomplexe, Wohnhäuser und Hotels – in Hamburg entstehen immer wieder neue Bauten. Wenn die Planer dazu ihren Bauantrag stellen, müssen sie auch nachweisen, wo sie ihre Abfälle lagern. Bei der Erstellung dieser Entsorgungskonzepte hilft Sebastian Otte. Der Architekten- und Bauherrenberater der SRH benennt unter anderem die zu erwartenden Abfallmengen und die Vorgaben für den Transport der Abfallbehälter.

Auch wenn in Hamburg neue Straßen entstehen, ist die Expertise von Sebastian Otte und seinen Kollegen gefragt. Ein Wendehammer muss zum Beispiel groß genug sein, damit auch das Müllfahrzeug umdrehen kann. Bei verkehrsberuhigten Straßen ist hingegen zu beachten, dass die Entsorgungsfahrzeuge gut hindurch kommen und nicht von Pollern oder sonstigen Einbauten behindert werden. „Bei diesen Verkehrsplanungen müssen wir oftmals auch die Unachtsamkeit der Bürger mit berücksichtigen, die ihr Auto zum Beispiel im Halteverbot abstellen und dadurch den Weg versperren“, so Otte. Der dritte Bereich, um den sich der Berater kümmert, sind Bebauungspläne. Aktuelles Beispiel ist der geplante Rückbau des Güterbahnhofs Altona. „In solchen Fällen erhalten wir die Bebauungspläne bereits im Vorwege, um zu prüfen, ob eine problemlose Abfallentsorgung gewährleistet ist. Das Spannende an der Arbeit ist, dass man live erlebt, wie sich Hamburg verändert.“



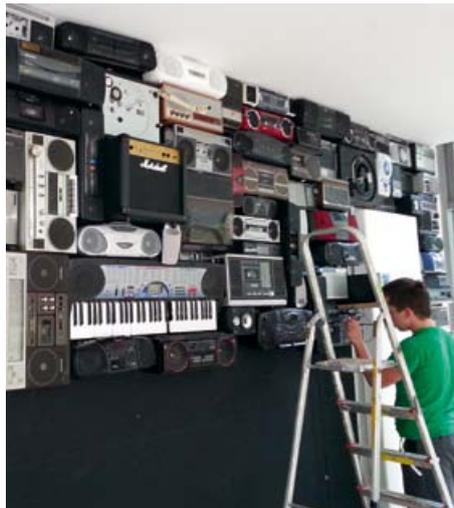
WUSSTEN SIE EIGENTLICH, DASS ...

... die SRH mehr als 800.000 zusätzliche Abfallsäcke verteilt hat?

Zwischendurch fällt mehr Restmüll an als geplant. Im Herbst muss jede Menge Laub entsorgt werden. Für diese Situationen stellt die Stadtreinigung Hamburg unterschiedliche Abfallsäcke zur Verfügung – und die wurden auch im vergangenen Jahr gut genutzt. Für zusätzlichen Restmüll, der nicht mehr in die Tonne passte, kauften die Hamburger Haushalte 194.000 Weiße Säcke und damit rund 13.000 mehr als im Vorjahr. Neben dem Anstieg dieser komfortablen Sackentsorgungslösung ist aber die Restmüllmenge in den letzten fünf Jahren deutlich gesunken – ein Erfolg der Recycling-Offensive. Herumliegendes Laub verstaute die Hamburger in mehr als 611.000 Laubsäcken. Das sind 55.500 mehr als 2012.

STILBRUCH LIEFERT „BAUMATERIAL“

Designprojekt Ghattoblaster-Wand



Seit Mitte Januar hat der Jugendtreff Hohnerkamp in Bramfeld eine neue Billard-Ecke. Das Besondere daran: Die Billardtische werden durch eine ganz spezielle Wand vom übrigen Raum abgeteilt. Alte und defekte Ghattoblaster, Plattenspieler, Boxen und Keyboards türmen sich zum Raumtrenner. Das SRH-Gebrauchtwarenkaufhaus STILBRUCH hat die Geräte für das Projekt

gespendet. Die Idee zur Wandgestaltung stammt aus dem Tanzfilm „Step up to the streets“. Acht Monate lang bastelten Kinder, Jugendliche und Mitarbeiter des Jugendtreffs mit dem STILBRUCH-Material. „Wir sind dankbar für die unkomplizierte Unterstützung durch STILBRUCH“, freut sich Daniela Nießen, Leiterin der Einrichtung. „Unsere Billard-Ecke ist so zu unserem neuen Schmuckstück geworden.“

IMPRESSUM

Herausgeber:
Stadtreinigung Hamburg
Bullerdeich 19, 20537 Hamburg
Telefon: 25760
E-Mail: vertrieb@srhh.de
Internet: www.stadtreinigung-hh.de

Redaktion:
Reinhard Fiedler (verantwortlich)
und Andreas Hartmann

Gestaltung:
Havas PR Hamburg

Erscheinungstermin:
März 2014